



Innovationszentrum für Mobilität
und gesellschaftlichen Wandel



NEW: Also available for [English speakers](#) 

Newsletter Februar 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

es tut sich etwas im Mobilitätsmarkt. Die Innovationen der letzten Jahre, wie Brennstoffzelle, Carsharing und Elektromobilität, entfalten Wirkung. Im vergangenen Monat konnten wir dies an inländischen sowie internationalen Entwicklungen ablesen. In Japan geht das erste Brennstoffzellenauto mit bemerkenswert hohen Privatbestellungen in Serie. Auch die Nutzerzahlen von Carsharing steigen weiter an. Wie unsere Marktbeobachtungen zeigen, bleibt Berlin weiterhin die Hauptstadt des flexiblen Carsharing. Dass dies den öffentlichen Verkehr weniger bedroht als bereichert, zeigt unser Kommentar. Doch auch die Mobilität im ländlichen und suburbanen Raum verdient unsere Aufmerksamkeit, die wir ihr im Rahmen eines Auftrages des Bundesumweltamtes widmen. Wir wollen dazu beitragen, die außerstädtische Mobilität nachhaltiger zu machen, ohne den Zugang für finanziell Schwache, Kinder und Senioren einzuschränken. Diese Entwicklungen entsprechen langjährigen Kernthemen des InnoZ, doch sie spornen uns auch an, weiter in die Zukunft zu schauen. In der Februar-Ausgabe von "Deine Bahn" lesen Sie, wie die Digitalisierung den Mobilitätsmarkt verändert. Einen Blick voraus wirft auch das Berlin Future Mobility Meetup, das sich am 23. März dem autonomen Fahren zuwendet. Steigen Sie ein – noch sind Plätze frei!

Weitere Informationen finden Sie auf www.InnoZ.de

Aktuelles

Elektroautos im Carsharing – Ihre Erfahrungen sind gefragt!



Sie nutzen aktuell e-Carsharing oder haben es genutzt und möchten uns Ihre Erfahrungen mitteilen? Dann lassen Sie uns teilhaben! Mit Ihrer Teilnahme helfen Sie dabei, den Service weiter zu verbessern und zukünftige Konzepte noch besser auf Ihre Bedürfnisse abzustimmen. Die Umfrage geht schnell und unkompliziert per Internet. Über diesen [Link gelangen Sie direkt zum Online-Fragebogen](#). Ihre Antworten können noch bis 8. März berücksichtigt werden. Die Auswertung erfolgt selbstverständlich im Einklang mit unseren

[Datenschutzbestimmungen](#).

Hintergrund:

Ziel des Projektes Schaufenster A4 „Elektrische Flotten für Berlin/Brandenburg“ ist es, Carsharing mit Elektrofahrzeugen in Zukunft noch nutzerfreundlicher, attraktiver und nachhaltiger zu gestalten. Ist e-Carsharing darüber hinaus auch der Einstieg in die Elektromobilität mit Privatfahrzeugen? Auch dieser Frage soll in der Online-Erhebung nachgegangen werden. Die Erhebung erfolgt gemeinsam mit einer Masterstudentin des Instituts für Anlagen und Systemtechnologien der Universität Münster. Damit möchte das InnoZ mehr über den Zusammenhang zwischen e-Carsharing und Kaufabsichten gegenüber Elektrofahrzeugen erfahren.

Elektromobilität ganzheitlich betrachtet – Verkaufszahlen des Brennstoffzellenautos „Toyota Mirai“ kündigen Wandel an



Den ernüchternden E-Fahrzeugzahlen zum Trotz besitzt die Elektromobilität das Potential, das Nutzerverhalten von Privatkunden zu ändern. Voraussetzung ist eine aktive Förderpolitik, vor allem aber ein ganzheitliches Mobilitätsverständnis über die Technik hinaus. Dies zeigen die ersten Verkaufszahlen des ersten serienmäßigen Brennstoffzellenautos in Japan, das aus dem Stand den Privatkundenmarkt erreicht. Zwar ist der Austausch von Verbrennungs- durch Elektromotoren auch mit

Brennstoffzellen nicht die alleinige Lösung, doch ein Schritt auf dem Weg der weltweiten Verkehrs- und Energiewende.

Kurz nach dem Verkaufsstart des ersten serienmäßigen Brennstoffzellenautos „Toyota Mirai“ Mitte Dezember 2014 zeichnet sich ab, dass der Absatz weitaus höher sein wird, als von Toyota erwartet. Nicht nur der unverhoffte Erfolg des „Mirai“ erfreut die Vorreiter der Wasserstoffmobilität, auch die Käuferstruktur überrascht zunächst. So ist mit 40 Prozent der Anteil an privaten Vorbestellern in Japan ungewöhnlich hoch und ähnelt der Struktur von PKW-Neuzulassungen sämtlicher Modelle und Antriebsarten in Deutschland in den letzten Jahren (sowohl 2012 als auch 2013 entfielen 38 Prozent aller Neuzulassungen in Deutschland auf private Kunden). Dies könnte auch auf Unterschiede in der Innovationskurve von Brennstoffzellenautos gegenüber der anfänglichen Diffusion von batteriebasierten Elektroautos hindeuten. [Lesen Sie WEITER>>](#)

Zukünftige Aktivitäten

Berlin Future Mobility Meetup

Save the Date: Am **23. März 2015** findet das nächste Berlin Future Mobility Meetup am InnoZ statt. Thematisch wollen wir uns diesmal mit dem Zukunftsthema **„Autonomes Fahren“** befassen. Die Verkehrsexperten sind sich sicher: Die nächsten technologischen Schritte bis zum vollautonomen Fahren sind nicht mehr fern. Offen sind hingegen viele rechtliche Fragen, wie die Haftung nach einem „vollautonomen Unfall“, oder die Bedeutung von autonomen Autos für andere Verkehrsträger, wie z.B. die Schiene. Ungeklärt ist auch noch die Frage der Besitzverhältnisse. Müssen Menschen ein autonomes Fahrzeug noch besitzen, oder wollen Sie es lediglich nutzen? Diese und viele weitere Fragen wollen wir mit Ihnen und unseren Experten aus dem Startup-Umfeld sowie der Industrie diskutieren. Natürlich soll auch bei diesem Mal die Vernetzung nicht zu kurz kommen. Einlass ist ab 18:30 Uhr. Wir bitten um **Platzreservierung** über www.mobilitymeetup.com!

Ankündigung: 3. Zukunftswerkstatt des Projekts LERNWELT ELEKTROMOBILITÄT

Am **12. März 2015** findet die dritte Zukunftswerkstatt von 13:30 bis 17:30 Uhr am InnoZ statt. Ziel des Projektes ist es, Weiterbildungsbausteine und Qualifizierungen im Bereich Elektromobilität für die betriebliche Praxis zu erarbeiten. Nach einem kurzen Impulsvortrag von [Dr. Frank Wolter](#), können sich die bereits zusammengefundene sieben Projektteams in die Räumlichkeiten des InnoZ zurückziehen, um die bisher entstandenen Projekte zu vertiefen. Dabei sind auch neue Teilnehmer, die bisher noch nicht an einem konkreten Projekt mitwirken, herzlich eingeladen, die Teams als Sparringspartner zur unterstützen. [>MEHR>>](#)

Weitere Informationen und Anmeldung [hier!](#)

Projekte

Projektauftritt in Dessau: InnoZ entwickelt für das Umweltbundesamt Mobilitätskonzepte außerhalb der Oberzentren

Viele Gemeinden und Städte in ländlichen Regionen sehen sich bereits seit Jahren mit den Auswirkungen einer alternden und schrumpfenden Bevölkerung konfrontiert. Durch Konzentrationsprozesse in Verwaltungen sowie im Einzelhandels- und Dienstleistungssektor werden räumliche Strukturen zunehmend verkehrsaufwändiger. Parallel wird die Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs immer schwieriger. Eine verstärkte Nutzung des motorisierten Individualverkehrs sowie eine starke Einschränkung des Mobilitätszugangs für schwächere soziale Schichten, Kinder und

Senioren sind absehbar. Lösungen zur langfristigen Sicherung einer umweltschonenden, sozialverträglichen und bezahlbaren Mobilität sind daher dringend gesucht.

Vor diesem Hintergrund führt das InnoZ derzeit im Auftrag des Umweltbundesamtes das UFOPLAN-Forschungsvorhaben „Ökologische und ökonomische Potenziale von Mobilitätskonzepten in Klein- und Mittelzentren sowie dem ländlichen Raum vor dem Hintergrund des demographischen Wandels“ durch. Projektpartner dabei ist das [KIT \(Karlsruher Institut für Technologie, Institut für Verkehrswesen\)](#).

>WEITER>>

Ansprechpartner für weitere Informationen:

[Frank Hunsicker](#), [Dr. Melanie Herget](#)

Berlin weiter an der Spitze: Aktuelle Zahlen zum Free-Floating-Carsharing in ausgewählten Städten

Stadt	Bewegungen Jan.'15 [*1000]	Veränderung zum Dez.'14 [*1000]	Veränderung zum Vorjahr (Jan.'14) [*1000]	Flottengröße [Fzg]	Anzahl Anbieter	Bewegung [pro Fzg und Tag]	Durchschnittliche Standzeit [in Stunden]	Durchschnittliche Distanz [in km]	Anbieter und Marktstart
Berlin	333	+38	+139	2300	4	4,8	2,5	3,9	Car2Go: April'12 DriveNow: Sept.'11 Multicity: Sept.'12 Spotcar: Juni'14
Rom	212	+21	+212	1150	2	6	1,8	2,1	Car2GO: März'14 Enjoy: Juni'14
Hamburg	183	+21	+54	1100	2	5,6	2,4	3,6	Car2GO: April'11 DriveNow: Nov.'13
Wien	152	+13	+40	1150	2	4,4	2,8	3,4	Car2GO: Dez.'11 DriveNow: Okt.'14
Mailand	138	+13	+58	900	2	5,2	2,1	2	Car2GO: Aug.'13 Enjoy: Feb.'14

Das Wachstum des Carsharing bei den flexiblen, stationslosen Angeboten hält weiter an. Gemessen an den monatlichen Bewegungen führen nach wie vor Metropolen aus Mittel- und Südeuropa die internationale Spitze an – mit Abstand vorne liegt Berlin, gefolgt von Rom, Hamburg, Wien und Mailand. In der deutschen Hauptstadt befinden sich mittlerweile vier Anbieter: Neben den beiden Ablegern deutscher Automobilunternehmen, Car2Go und DriveNow, sind auch Multicity (Elektroautos von Citroën) und der Newcomer Spotcar in Berlin vertreten. [Lesen Sie WEITER>>](#)

Stimmen aus dem InnoZ



Kommentar: Kannibalisiert Carsharing den ÖPNV?

Zur Zeit wird in den Medien die Umweltschädlichkeit von Carsharing diskutiert. Auch schade es dem öffentlichen Nahverkehr. In welcher Größenordnung verdrängt Carsharing den ÖPNV und wie bedrohlich sind die Auswirkungen wirklich?

„Carsharing hat negative Auswirkungen auf alle Mobilitätsanbieter“, so die provokante These eines [Artikels](#) aus „The Huffington Post“ vom 13. Februar. Mit Bezug auf eine [Studie](#) der Beratungsunternehmen mm customer strategy und Berylls Strategy Advisors werden so die Entlastungspotentiale des Carsharing pauschal in Abrede gestellt. Die These schürt vor allem die Angst öffentlicher Verkehrsunternehmen – es wird sogar von „Kannibalisierungseffekten“ gesprochen.

Wir möchten der Aussage, dass Carsharing-Fahrten besonders im urbanen Raum ÖPNV-Fahrten ersetzen, zustimmen. Diese Aussage ist unstrittig: Carsharing ist eine weitere Mobilitätsdienstleistung, die sich auf dem Markt etabliert. Insofern macht sie anderen Anbietern Marktanteile streitig. Über die Gründe dieser ersetzten Fahrten und über die Auswirkungen auf den ÖPNV könnte man jedoch vortrefflich streiten – jedenfalls wenn man dazu keine empirische Datengrundlage besitzt.

Die Studien aus dem Modellregionenprojekt „BeMobility 2.0“ und dem Schaufensterprojekt A4

„Elektrische Flotten für Berlin und Brandenburg“ bieten ausreichend empirisches Material, um nicht über die Wirkung des Carsharing zu spekulieren, sondern fundierte Aussagen zu treffen. Unsere Zahlen zeigen, dass die Carsharing-Nutzer, über die wir sprechen, den Öffentlichen Verkehr und das Fahrrad als Hauptverkehrsmittel nutzen (siehe Abb.). Viele der Nutzer besitzen ein Abonnement für den Öffentlichen Nahverkehr. Dementsprechend ist es nicht überraschend, dass Carsharing-Fahrten vorwiegend die Fahrten mit dem Öffentlichen Verkehr ersetzen und weniger die Fahrten mit anderen Verkehrsmitteln, da diese im Alltag der Nutzer keine oder nur eine untergeordnete Rolle spielen. [Lesen Sie WEITER>>](#)

Kommentar: Andreas Graff, Josephine Steiner

Aktuelle Publikationen



Sozialwissenschaftliche Mobilitäts- und Verkehrsforschung: Ergebnisse und Probleme

[Andreas Knie, in: Handbuch Verkehrspolitik 2015, S. 1-16]

[[Download auf springer.com](#)]



Wie die Digitalisierung den Mobilitätsmarkt verändert

[Frank Wolter, in: Deine Bahn 2/2015, S. 16-19]

Dateiformat: PDF

Dateigröße: 0,7 MB

[[Download](#)]



Die neue Verkehrswelt. Mobilität im Zeichen des Überflusses: schlau organisiert, effizient, bequem und nachhaltig unterwegs

[Weert Canzler und Andreas Knie, eine Grundlagenstudie im Auftrag des BEE e.V., Ponte Press, 2015]

[[frei zugänglich auf bee-ev.de](#)]

Links und weitere Informationen zu Publikationen stehen [hier](#) zum Download bereit.

Wussten Sie schon...?

... dass sich auf der Topaz Solar Farm in San Luis Obispo County (Kalifornien) auf etwa 24,6 Millionen Quadratmeter – etwa die Fläche der Nordseeinsel Norderney – die größte Solaranlage der Welt befindet? Den weltweit günstigsten Solarstrom bietet aber Dubai an: umgerechnet unter 6 Cent kostet dort die Kilowattstunde Solarstrom. Hierzulande liegt der Solarstrompreis bei durchschnittlich 10,85 Cent/kWh. Zugegeben: Die Sonneneinstrahlung ist in Dubai mehr als doppelt so hoch wie z.B. in Berlin.

Quellen: [energyload.eu](#) (Solarfarm / Dubai)

Viele Grüße
Ihr InnoZ-Team

Redaktion des Newsletters: Dr. Frank Wolter, Ilja Andersen, Christian Scherf, Corinna Hartwig
Layout: Lorenz Crössmann

InnoZ auf  facebook

Falls Sie sich von der Empfängerliste austragen wollen, folgen Sie bitte diesem Link.

